

*Jens-Fietje Dwars* **EIN HIERONYMUS IM GEHÄUSE**  
**DER BUCHKUNST** Baldwin Zettl zum 75. Geburtstag



Baldwin Zettl an seinem Arbeitstisch. Nichts hat sich verändert, als hätte ich das Zimmer erst gestern verlassen und nicht vor fünf, sechs Jahren. Noch immer die gleiche Ausstattung: auf Holzböden linkerhand die Grafikschränke mit Pultaufsätzen zum Auslegen der Andrucke, hinten ein Regal, überquellend mit Bildbänden gefüllt, in der Mitte ein großer Tisch, rechts das Fenster verhangen und dahinter, in mattes Kunstlicht getaucht, eine Werkbank mit aufgeschraubter Schleifmaschine, Lederkissen, eine blankpolierte Kupferplatte, daneben die Stichelgarnitur, Hammer, eine Spezialbrille, die den Kopf umschließt. Der Arbeitsplatz eines Präzisionsarbeiters.

Keine grafische Drucktechnik ist so aufwendig wie der Kupferstich, keine so traditionsreich und keine so unzeitgemäß. Berühmt sind die Meisterstiche von Dürer oder die Stadtansichten Merians. Über Jahrhunderte zierten Titelkupfer kostbare Bücher. Heute sind sie eine Seltenheit, wird die Technik kaum noch an Kunsthochschulen gelehrt. Sie passt nicht in eine schnelllebige Zeit, die stolz darauf ist, mehr und mehr jegliche Rhythmen des Lebens zu beschleunigen. Techno-Beats und Highspeed-Räuschen antworten die zuckenden Bilder von Video-Installationen oder schnell gesprühten Tags der Graffiti. Aufhuschende Zeichen, die wissen, dass sie schon im nächsten Augenblick vergessen, dass sie ein Moment ständiger Wandlung im Großstadtdschungel sind.

Keine grafische Drucktechnik ist so aufwendig wie der Kupferstich, keine so traditionsreich und keine so unzeitgemäß. Berühmt sind die Meisterstiche von Dürer oder die Stadtansichten Merians. Über Jahrhunderte zierten Titelkupfer kostbare Bücher. Heute sind sie eine Seltenheit, wird die Technik kaum noch an Kunsthochschulen gelehrt. Sie passt nicht in eine schnelllebige Zeit, die stolz darauf ist, mehr und mehr jegliche Rhythmen des Lebens zu beschleunigen. Techno-Beats und Highspeed-Räuschen antworten die zuckenden Bilder von Video-Installationen oder schnell gesprühten Tags der Graffiti. Aufhuschende Zeichen, die wissen, dass sie schon im nächsten Augenblick vergessen, dass sie ein Moment ständiger Wandlung im Großstadtdschungel sind.

Im Kupferstich dagegen scheint die Welt stillzustehen. Ein Augenblick, in Ewigkeit versetzt. Gefrorene Zeit. Kühl, nicht cool. Das



irritiert, das befremdet, weil es uns nicht *Der Sprachreiniger.*  
schmeichelt, weil es sich dem schnellen Kon- Zu Goethes Verssprüchen, 1981.  
sum entzieht. Leidenschaftslos, nüchtern, ob-  
wohl seine Herstellung der größten Leidenschaft bedarf: Mühsam,  
mit unendlicher Geduld und äußerster Präzision, gräbt der Stichel tie-  
fe Linien ins Kupfer, deren Korrektur, anders als bei einer Radierung,  
kaum möglich ist. Eine falsche Bewegung – und die Arbeit von Tagen,  
von Wochen ist verdorben.

Baldwin Zettl gehört zu den letzten großen Meistern seines Fachs.  
1943 in Falkenau an der Eger geboren und in Hildburghausen aufge-  
wachsen, hat er nach einer Lehre als Gebrauchsgrafiker von 1964 bis



Freitsch, Kupferstich zum gleichnamigen Gedicht von Richard Pietraß, 2012.

1969 bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller und Rolf Kuhrt an der Hochschule für Grafik und Buch-

kunst in Leipzig studiert und lebt heute in Freiberg. Früh orientierte er sich an literarischen Vorlagen. Schon Zettls Diplomarbeit setzte sich mit Isaak Babels *Die Reiterarmee* und Theodor Storms *Der Schimmelreiter* auseinander. Seine späteren Kupferstichfolgen zu Goethe, Kleist, Büchner, Storm und Heine machten ihn zu einem der markantesten Buchillustratoren der DDR.

Nach der »Wende« wurden Kleinverlage aus den »alten« Bundesländern auf ihn aufmerksam, wie die Nürnberger schPe-Zi Presse von Peter Zitzmann und Thomas Reches Edition Refugium in Passau. Vor allem aber machten sich Elmar Faber und der Leipziger

Bibliophilen-Abend um das Werk des Grafikers verdient: die Leipziger gaben 1995 die Kupferstichfolge zu Heines *Florentinischen Nächten* und 2006 Zettls Blätter zu Brechts anachronistischem Zug *Freiheit und Democracy* heraus. Bei Faber erschienen in der Sisyphos-Presse 2001 die 22 Kupferstiche zu Wagners *Ring des Nibelungen* und 2009 als Leipziger Liebhaberdruck ein Bilderbuch in 70 Stichen unter dem Titel *Mein Goethes Faust –I. und II. Teil*.



*Ende eines Stichels*, Ausschnitt aus einem Kupferstich zum Neujahr 2014.

Als mich 2012 Richard Pietraß bat, ich möge Baldwin Zettl um drei Blätter für seine gesammelten Naturgedichte in meiner Edition *Ornament* ersuchen, war mir etwas bang. Meine Bitte erschien mir allzu aufdringlich, glaubte ich doch, ein solcher Meister werde mit Aufträgen überhäuft. Die Wahrheit ist: Ich traf einen Mann, der sich selbst beauftragt, der wie bei Dürer der heilige Hieronymus in seiner Studierstube sitzt und arbeitet. Allein der Löwe zu seinen Füßen fehlt, aber vielleicht ist er nur für unsere Augen nicht sichtbar. Denn die Souveränität, die der König der Tiere seit Urzeiten verkörpert, waltet ja in diesem Atelier wie in kaum einem anderen. Statt über mangelnde Aufträge zu klagen, wählt sich Zettl seine Arbeiten selbst. 2012 hatte er gerade einen Zyklus zu Büchner abgeschlossen: 17 Kupferstiche zu *Dantons Tod*. Er sei, sagte er mir damals, selbst überrascht gewesen, wie verändert ihm das Drama bei erneuter Lektüre erschien. Nicht mehr von der Kraft der Revolution getragen, wie er es in seiner Jugend gelesen hatte, eher von Grenzerfahrungen, vom Aushalten auf verlorenem Posten. Das habe ihn angesprochen, das wolle er zeigen: diese innere Kraft. Ein Zeichen der Vornehmheit: wenn Literatur, Kunst, zum inneren Auftrag wird, ohne Rücksicht darauf, ob es einen Markt dafür gibt, ob es sich verkaufen lässt, ob die Mühsal der Arbeit sich rechnet.

Leben ist das Unberechenbare, und Geist kann sich nur verschenken, ist mit Geld nicht aufzuwiegen. Und dennoch bleibt es beschämend für heutige Verlage, dass sich keiner von ihnen solcher Arbeiten annimmt. Ein Zeichen unserer Zeit, in der das Wertvolle keinen Wert hat, weil es zu teuer ist, um sich mit Gewinn verwerten zu lassen, während das Billige in Massenaufgaben den Profit sichert. Verkehrte Welt.

Baldwin Zettl ficht es nicht an. »Ich bemühe mich nicht um Verlage oder Ausstellungen«, sagt er und arbeitet weiter. 2010 entstand *Das Eigentum* nach dem gleichnamigen Gedicht von Volker Braun: Mit



*Weltende*. Kupferstich von 2014 zum gleichnamigen Gedicht von Jakob van Hoddis.

elegantem Schwung zieht ein leicht bekleideter Mann einem noch leichter Bekleideten ein Tuch und damit den

sprichwörtlichen Boden unter den Füßen weg ... Zu Jakob van Hoddis' *Weltende*, der Hymne des Expressionismus, schuf er 2014 ein weiteres Meisterblatt, kompositorisch dicht und vielfältig ausdeutbar mit lang gereifter Symbolik.

»Kennen Sie *Die Juden* von Lessing?«, fragt Zettl. Ich kenne das Stück, plane seit Jahren ein Filmporträt für das Lessing-Museum. Das Projekt ruht, weil es am Geld fehlt. 1749 schrieb der Kamenzer das Lustspiel, in dem der Gutsverwalter Martin Krumm mit Michel Stich seinen Gutsherrn überfällt, beide als Juden verkleidet. Den Baron rettet ein Reisender – der sich am Ende als Jude erweist. Ein selten gespieltes Stück, sagt der Kupferstecher, und legt mir sieben Blätter vor, gerade das habe ihn gereizt. Feine, typologische Charakterstudien, Krumm, sich in seinen eigenen Fallstricken verheddernd ... Manchmal

werde er aber auch von anderen zu Arbeiten angeregt. Der Slawist Bodo Zelinsky habe ihm seine Neuübersetzung von Gogols *Mantel* gesandt. Die hat ihn zu vier Kupferstichen inspiriert. Vielleicht werde doch einmal ein Buch daraus. Wir wünschen es dem Meister und gratulieren ihm zum 75. Geburtstag.

PS: Zur Leipziger Buchmesse wollen wir eine neue Grafik-Reihe eröffnen: die *Edition Pirckheimer*. Am Anfang, soviel sei verraten, steht ein Blatt von Baldwin Zettl. Neuere Arbeiten von ihm gibt es unter dem Titel »gestochen scharf – Kupferstiche zur Literatur« noch bis zum 21. Dezember in der Universitätsbibliothek Erfurt zu sehen.

*Kupferstich-Folgen von Baldwin Zettl zu literarischen Vorlagen:*

Isaak Babel: *Die Reiterarmee*, 5 Blätter, 1969, Diplomarbeit.

Theodor Storm: *Der Schimmelreiter*, 12 Blätter, 1969, Diplomarbeit.

Georg Büchner: *Lenz*. 8 Blätter, 1972.

Buchausgabe: Georg Büchner: *Lenz*. Mit 8 Reproduktionen nach Kupferstichen von Baldwin Zettl, Buchverlag Der Morgen, Berlin 1983.

Heinrich von Kleist: *Michael Kohlhaas*, 10 Blätter, 1972.

Johann Wolfgang Goethe: *Du suchst die Tür und läufst vorbei*. 12 Blätter, 1981.

Buchausgabe: Johann Wolfgang Goethe: *Du suchst die Tür und läufst vorbei*. Mit 12 Reproduktionen nach Kupferstichen Baldwin Zettl, Buchverlag der Morgen Berlin, 1982.

Theodor Storm: *Pole Poppenspüler*, 15 Blätter, 1982.

Buchausgaben: Theodor Storm: *Pole Poppenspüler*, 15 reproduzierte Kupferstiche von Baldwin Zettl, Thuja-Pressse Detmold 1989; Theodor Storm: *Pole Poppenspüler*. Novelle, Mit 15 Kupferstichen von Baldwin Zettl, Heilbad Heiligenstadt 1999.

Heinrich von Kleist: *Prinz Friedrich von Homburg*, 11 Blätter, 1984.

Willibald Pirckheimer: *Verteidigungsrede oder Selbstlob der Gicht*. 10 Blätter, 1986.

Buchausgabe: Willibald Pirckheimer: *Verteidigungsrede oder Selbstlob der Gicht*. Mit Reproduktionen nach zehn Kupferstichen von Baldwin Zettl, Aufbau-Verlag, Berlin 1988.

Heinrich Heine: *Florentinische Nächte*. 10 Blätter, 1987.

Buchausgabe: Heinrich Heine: *Florentinische Nächte*. Mit zehn Kupfern von Baldwin Zettl, Leipziger Bibliophilen-Abend, Leipzig, 1995.

Heinrich von Kleist: *Über das Marionettentheater*, 7 Blätter, 1991.

Buchausgabe: Heinrich von Kleist: *Über das Marionettentheater*. Mit 7 Original-Kupferstichen von Baldwin Zettl. schPe-Zi Presse, Nürnberg, 1992.

Günter Kunert: *Eine Geschichte, die ich nicht schreiben konnte*, 2 Blätter, 1996.

Buchausgabe: Günter Kunert: *Eine Geschichte, die ich nicht schreiben konnte*.

Mit Reproduktionen nach zwei Kupferstichen von Baldwin Zettl,

Verlag Thomas Reche, Passau 1997

Günter Coufal: *Zwei Ziegen*, 3 Blätter, 1998.

- Buchausgabe: Günter Coufal: *Zwei Ziegen*. Erzählung. Mit Reproduktionen nach drei Kupferstichen von Baldwin Zettl, Verlag Thomas Reche, Passau 1998.
- Richard Wagner: *Die Walküre*, 5 Blätter, 1998.
- Buchausgabe: Baldwin Zettl, Richard Wagner: *Der Ring des Nibelungen*. 22 Originalkupferstiche. Sisyphos-Presse, Leipzig 2001.
- Franz Werfel: *Eine blaßblaue Frauenhandschrift*, 7 Blätter, 1999.
- Lion Feuchtwanger: *Die Einsamen*, 3 Blätter, 2000.
- Buchausgabe: Lion Feuchtwanger: *Die Einsamen*. Mit zehn Zeichnungen und zwei Kupferstichen von B. Z. Faber und Faber, Leipzig 2000 (*Die Graphischen Bücher*, Bd. 18).
- Bertolt Brecht: *Dreigroschenoper*, 6 Blätter, 2001.
- Zen-Meister Ito Tenzaa Chuya: *Die wundersame Kunst einer Katze*, 4 Blätter, 2001.
- Bertolt Brecht: *Freiheit und Democracy oder Der anachronistische Zug*. 6 Blätter, 2003.
- Buchausgabe: Bertolt Brecht: *Freiheit und Democracy oder Der anachronistische Zug*. Mit 6 Original-Kupferstichen von Baldwin Zettl auf Büttchen; sowie einer beiliegenden CD, auf der Paul Dessau (1894–1979) seine Vertonung des Gedichtes von Bertolt Brecht vorträgt. Leipziger Bibliophilen-Abend, Leipzig 2006.
- Volker Braun: *Das Mittagmahl*. 8 Blätter, 2003–2006.
- Buchausgaben: Volker Braun: *Das Mittagmahl*. Mit zwei Kupferstichen von Baldwin Zettl. Leipziger Bibliophilen-Abend, Leipzig 2004. Volker Braun.: *Das Mittagmahl*. Mit 8 Reproduktionen nach Kupferstichen von Baldwin Zettl. Frankfurt/Main und Leipzig, Insel Verlag 2007 (= Insel-Bücherei 1289).
- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I*, 29 Blätter, 2005.
- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust II*, 40 Blätter, 2007/2008.
- Buchausgabe: Baldwin Zettl: *Mein Goethes Faust – I. und II. Teil*. *Ein Bilderbuch in siebenzig reproduzierten Kupferstichen*, Verlag Faber & Faber, Leipzig 2009 (Leipziger Liebhaberdruck Nr. 11).
- Bertolt Brecht: *Kinderkreuzzug 1939*, 6 Blätter, 2009/2010.
- Buchausgabe: Bertolt Brecht: *Kinderkreuzzug 1939*. Mit einem Fries aus sechs (Original-)Kupferstichen von Baldwin Zettl. Leipziger Bibliophilen-Abend, Leipzig 2012.
- Georg Büchner: *Dantons Tod*, 17 Blätter, 2011/2012.
- Richard Pietraß: *Naturgedichte*, 4 Blätter, 2012.
- Buchausgabe: Richard Pietraß: *Wandelstern. Die Naturgedichte*. Mit vier Kupferstichen von Baldwin Zettl, Edition Ornament im quartus-Verlag, Band 12, Bucha bei Jena. Vorzugsausgabe in 50 Exemplaren mit dem beiliegenden Kupferstich *Gepard*.
- Gotthold Ephraim Lessing: *Die Juden*, 7 Blätter, 2015.
- Nikolai Gogol: *Der Mantel*, 4 Blätter, 2016.

*Jens-Fietje Dwärts, Schriftsteller, Filmemacher, Chefredakteur der Zeitschrift Palmbaum, Buchgestalter und Herausgeber der Edition Ornament, lebt in Jena. [www.dwars-jena.de](http://www.dwars-jena.de)*